

**Pflegedienstleistungen** | 10.05.2012 | Lesezeit 2 Min.

## Berufe mit Zukunft

*Rund 1,6 Millionen professionelle Pflegekräfte kümmern sich in Deutschland um Kranke, Alte, Behinderte oder andere hilfebedürftige Menschen. Die Branche könnte sogar noch mehr Mitarbeiter beschäftigen - wenn es genügend Fachkräfte gäbe.*

---

Wer kennt sie nicht, die Kleinwagen mit der Aufschrift „Ambulanter Pflegedienst“. Dabei spielt sich der Großteil der Pflege - zumindest an der Zahl der Arbeitsplätze gemessen - nicht daheim ab, sondern in den Pflegeheimen. Diese sind die wichtigsten Arbeitgeber im Pflegemarkt und beschäftigen knapp eine halbe Million sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer. Weitere große Arbeitgeber sind Alten- und Behindertenheime mit insgesamt 290.000 Mitarbeitern. Und auch die soziale Betreuung von Alten und Behinderten benötigt viel Manpower, insgesamt arbeiten hier 250.000 Beschäftigte; dazu zählen auch die Mitarbeiter der mobilen Dienste.

Zu den Pflegekräften in diesen Branchen kommen noch jene Beschäftigten, die zwar auch pflegen, aber nicht in Pflegeeinrichtungen, sondern in anderen Branchen arbeiten. Dazu zählen vor allem Krankenschwestern und -pfleger in Kliniken.

---

Die Pflegeberufe sind typische Frauenberufe - vier Fünftel aller Beschäftigten sind weiblich.

---

Und weil Frauen häufiger Teilzeit arbeiten als Männer, ist auch der Anteil von Teilzeitbeschäftigten in der Pflegebranche mit 41 Prozent doppelt so hoch wie im Durchschnitt der Gesamtwirtschaft (20 Prozent).

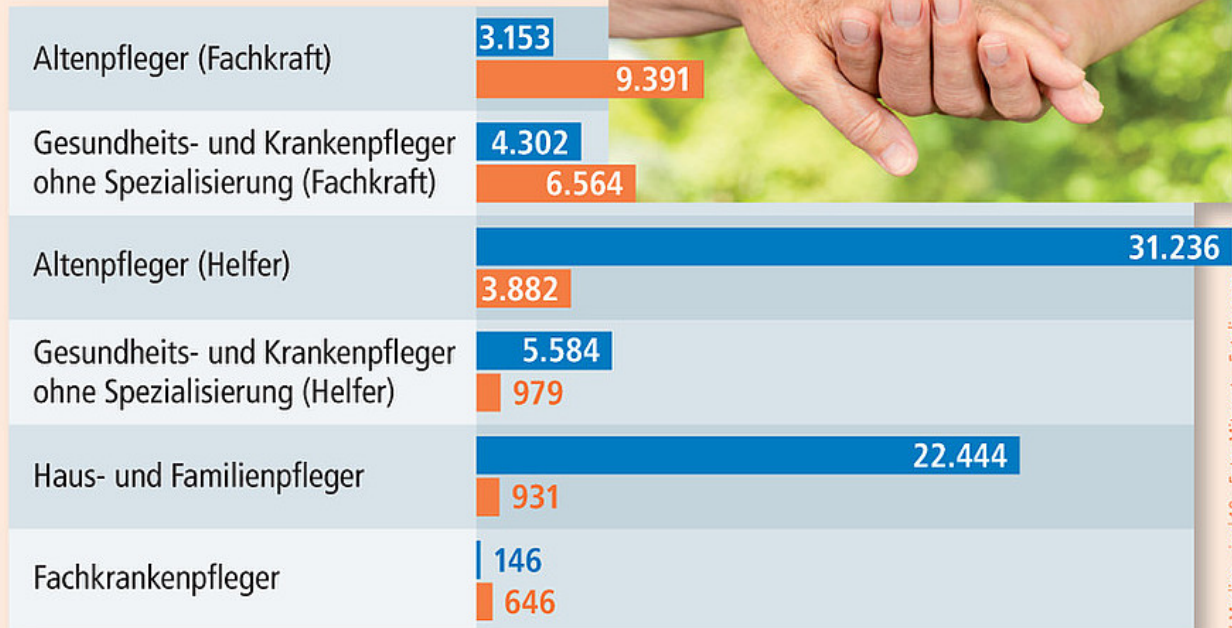
Das Qualifikationsniveau der Pfleger und Pflegerinnen ist dagegen leicht unterdurchschnittlich. Zwar ist der Anteil der Beschäftigten ohne Berufsausbildung mit 13 Prozent genauso hoch wie im Schnitt aller Berufe. Doch der Anteil der Akademiker beträgt nur 5 Prozent - er ist damit nicht einmal halb so hoch wie im gesamtwirtschaftlichen Mittel (11 Prozent).

Trotzdem ist der Pflegeberuf ein Beruf mit Zukunft - wegen der zunehmenden Zahl älterer Menschen.

Der Bedarf an Arbeitskräften kann jedoch oft schon heute nicht gedeckt werden. Pflegeeinrichtungen fällt es mitunter schwer, gut ausgebildete Arbeitskräfte zu finden. Es gibt aber auch den umgekehrten Fall - denn ob jemand auf dem Pflegemarkt gefragt ist oder nicht, hängt ganz von seiner Qualifikation ab (Grafik):

# Pflege braucht Fachkräfte

■ Arbeitslose ■ Gemeldete offene Stellen



Stand: November 2011; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

 Institut der deutschen  
Wirtschaft Köln

© 2012 IW Medien · Iwd 19 · Foto: Mitarant – Fotolia.com

---

## Arbeitslose Pflegekräfte.

---

Vor allem bei den Helfern konkurrieren viele Arbeitslose um eine offene Stelle. Hier geht es um Tätigkeiten, für die in der Regel keine Berufsausbildung erforderlich ist (Kasten). Auch Altenpflegehelfer, die eine einjährige Ausbildung absolviert haben, fallen darunter. Des Weiteren haben Hauspfleger schlechte Karten.

---

## Gesuchte Fachkräfte.

---

Bei den ausgebildeten Altenpflegern dagegen kann jeder Arbeitslose rechnerisch unter drei gemeldeten Stellenangeboten wählen. In einigen Regionen ist die Lage allerdings schon dramatisch. In Baden-Württemberg zum Beispiel stehen derzeit 1.305 Stellenangeboten für Fachkräfte in der Altenpflege lediglich 272 Arbeitslose gegenüber.

Der öffentliche Dienst zahlt einer Krankenpflegerin je nach Berufsjahr und Leistung 2.076 bis 2.854 Euro brutto im Monat (Grafik). Helfer bekommen deutlich weniger.

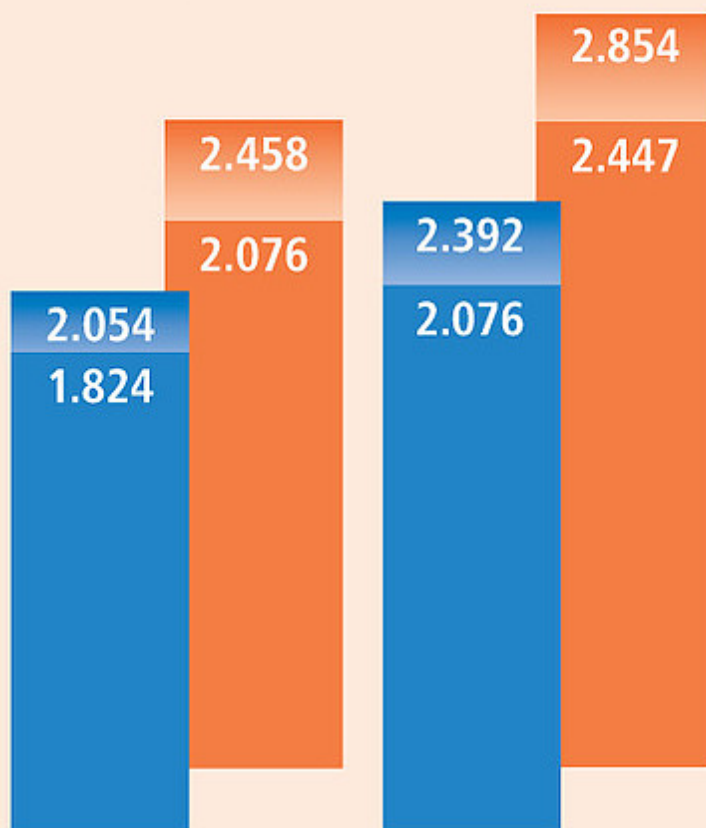
# Öffentlicher Dienst: Was Pflegekräfte verdienen

Bruttomonatsentgelte ohne Zuschläge  
seit März 2012 in Euro

- Alten- oder Krankenpflegehelfer
- Krankenpfleger

Grundentgelt  
in den ersten  
drei Jahren

Erfahrungsstufen  
ab 4. Beschäftigungs-  
jahr und entsprechen-  
der Leistung



Tarifvertrag für den Bund  
Quellen: Bundesministerium  
des Inneren, dbb tarifunion,  
ver.di

## Wer was macht

---

### Gesundheits- und Krankenpfleger (Helfer)

---

Diese Gruppe umfasst alle Berufe, die in der Regel keine speziellen Fachkenntnisse erfordern. Die Helfer sorgen z.B. für Sauberkeit in den Krankenzimmern, lagern Patienten um und messen den Blutdruck.

---

### Gesundheits- und Krankenpfleger (Fachkraft)

---

Für diese Tätigkeiten ist eine Ausbildung nötig. Die Fachkräfte betreuen und versorgen kranke und pflegebedürftige Menschen. Sie säubern außerdem Wunden und bereiten Patienten auf diagnostische, therapeutische und operative Maßnahmen vor.

---

### Fachkrankenpfleger

---

Sie pflegen eigenverantwortlich Patienten in bestimmten Fachgebieten. Sie schließen z.B. ein Dialysegerät an und betreuen Patienten während des Dialysevorgangs. Sie betreuen Patienten sowie ihre Angehörigen psychosozial.

---

### Altenpfleger (Helfer)

---

Diese Kräfte benötigen in der Regel keine speziellen Fachkenntnisse. Sie erledigen einfache (Routine-)Tätigkeiten. Sie helfen zum Beispiel älteren Menschen beim Aufstehen, An- und Auskleiden und bei der Körperpflege.

---

## Altenpfleger (Fachkraft)

---

Für diesen Beruf sind fundierte fachliche Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich. Die Altenpfleger überwachen z.B. den Gesundheitszustand und die Reaktion auf Behandlungen der pflegebedürftigen Personen.

---

## Haus- und Familienpfleger

---

Sie versorgen und betreuen Familien und Einzelpersonen in Notsituationen und pflegen kranke oder hilfsbedürftige Menschen in privaten Haushalten. Sie helfen auch im Haushalt. Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### **Kernaussagen in Kürze:**

- Rund 1,6 Millionen professionelle Pflegekräfte kümmern sich in Deutschland um Kranke, Alte, Behinderte oder andere hilfebedürftige Menschen.
- Die Pflegeberufe sind typische Frauenberufe - vier Fünftel aller Beschäftigten sind weiblich.
- Der öffentliche Dienst zahlt einer Krankenpflegerin je nach Berufsjahr und Leistung 2.076 bis 2.854 Euro brutto im Monat.